

Trachtenverein Kellberg



Ortsgeschichte

Hoch über den Donauufnern, auf den Ausläufern des südl. Bayerischen Waldes, 450 m hoch, liegt der Luftkurort Kellberg. In der Gemeinde Thyrnau, Nachbargemeinde zu Österreich und nur 10 km von der Dreiflüssestadt Passau entfernt, leben in 47 Ortschaften, Weilern und Einöden auf ca. 34 Quadratkilometern rund 4000 Einwohner. Kellberg blickt auf eine lange Geschichte zurück. Durch die bevorzugte geographische Lage in eiszeitlichen Epochen am immer eisfreien Donaustrom ist „Der Thyrnauer“, ein großer Faustkeil aus der Altsteinzeit, der Star in der Steinzeitsammlung im Rathaus. Von unseren keltischen Vorfahren ist Frauenschmuck zu sehen und sogar ein kleiner römischer Bronzelöwe, der sich vom südlichen Donauufer, der Provinz Norikum, zu uns verirrt hat.



Abwechslungsreich stellt sich unsere nicht unbedeutende Vergangenheit deshalb dar, weil sich das Weltliche und das Religiöse in unserer Gemeinde die Waage halten. In Thyrnau dominiert als Hofmark-Ort die weltliche Seite mit dem ehemaligen Sitz der Ortsadeligen, der Hof-

marksherren. Zentral gelegen ist das Barock-Schloss, die heutige Zisterzienserinnen-Abtei. Eine kaiserliche Staatsjagd vor 250 Jahren wird noch heute in Erinnerung gehalten.

Kellberg steht vor allem für die kirchliche Tradition. Das Gotteshaus dort ist eine Mutterkirche des Südlichen Bayerischen Waldes. Ein Heiliger war ihr Gründer vor 925 Jahren. Der heilige Bischof Blasius wird als Patron verehrt und die heilige Ottilia als Beschützerin der heilkräftigen Eisenquelle am Arzberg, Ursprung der heutigen Kur- und Reha-Klinik Professor Schedel.

Urkundlich ist der Ort unter dem Namen Chellichberg 1076 und als Kelkperch (kelt. Keliknon = Turm) 1150 erwähnt. Schon um 850, also nach der bajuwarischen Landnahme, soll beim Turm ein Holzkirchlein errichtet worden sein. Die aufstrebende Entwicklung wurde um 900 n. Chr. durch die Ungarneinfälle unterbrochen. Um das Jahr 1050 bestand aber in Kellberg schon wieder eine Kirche, zu deren Pfarrsprengel die heutigen Pfarreien Thyrnau, Haag, Hauzenberg und Sonnen gehörten. Die gotische Steinkirche von heute wurde unter Degenhart I. aus der Familie der Watzmannsdorfer erbaut und 1450 vollendet. Über der Erlau, auf dem Schlossberg stand einst die Burg Erlstein, auch Schloss auf der Reut genannt. Wahrscheinlich war die Burg einmal im Besitz der Watzmannsdorfer, die damit einen festen Platz (Mautstelle) auf dem alten Saumweg von Passau über Niedersatzbach, Kellberg und